



**frauenBeratung
nürnberg**

für gewaltbetroffene Frauen & Mädchen

28 44 00

**Ab Mai 2023 am
Lorenzer Platz 10
90402 Nürnberg**

**Beratung kann helfen
Machen Sie den ersten Schritt**

Sachbericht 2022

**frauenBeratung nürnberg
für gewaltbetroffene Frauen und Mädchen**

Fürther Straße 67 • 90429 Nürnberg

Tel.: 0911/28 44 00

**kontakt@frauenberatung-nuernberg.de
www.frauenberatung-nuernberg.de**



frauenBeratung nürnberg für gewaltbetroffene Frauen und Mädchen

[nuernberg.frauenberatung](https://www.instagram.com/nuernberg.frauenberatung)

Unsere Arbeit in Zahlen 2022

731 Ratsuchende haben wir in 2022 beraten

623 gewaltbetroffene Klientinnen, davon:

- 143 Betroffene mit Migrationshintergrund, davon
- 47 geflüchtete Frauen, 43 Frauen benötigten Beratung mit Sprachmittlung
- 193 Betroffene mit seelischer Behinderung/Psychischer Erkrankung, davon
- 70 Betroffene mit seelischem Trauma PTBS
- 19 Betroffene mit körperlicher Behinderung
- 19 Betroffene mit Lernschwierigkeiten

46 unterstützende Bezugspersonen (Frauen und Männer)

62 Fachkräfte (Frauen und Männer)

3086 Beratungskontakte haben wir insgesamt verzeichnet

- 550 persönliche Beratungsgespräche face-to-face
- 1546 telefonische Beratungs-Kontakte
- 574/58 Online-Beratungen/Chats
- 238 Mal haben wir schriftliche Informationen verschickt (postalisch/via Email)
- 15 Begleitungen zu Anzeigeerstattung, Gerichtsverfahren, Ämtern und Behörden
- 8 Zahl der Hochrisikofälle/Bedrohungsmanagement

in **24 % (150) der Fälle** erfolgt eine **polizeiliche Anzeige**

311 der Betroffenen (50 %) haben Kinder unter 18 Jahren mit denen sie im gemeinsamen Haushalt leben

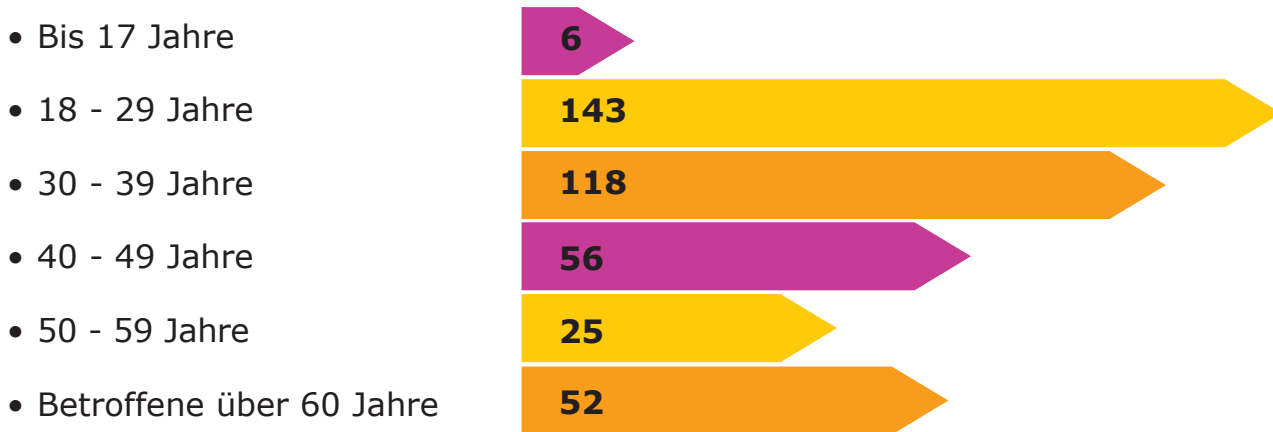
112 davon sind Alleinerziehende (18 %)

141 Personen konnten durch Präventions- und Fortbildungsangebote (auch wieder in Präsenz) erreicht werden

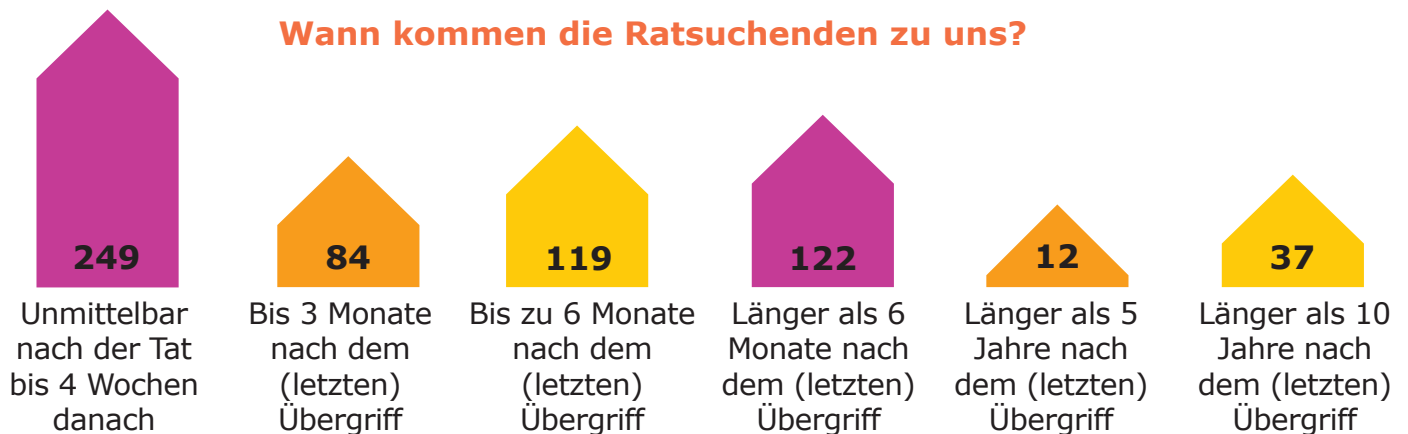
118 Betroffene nahmen an unseren Gruppenangeboten teil

Unsere Arbeit in Zahlen 2022

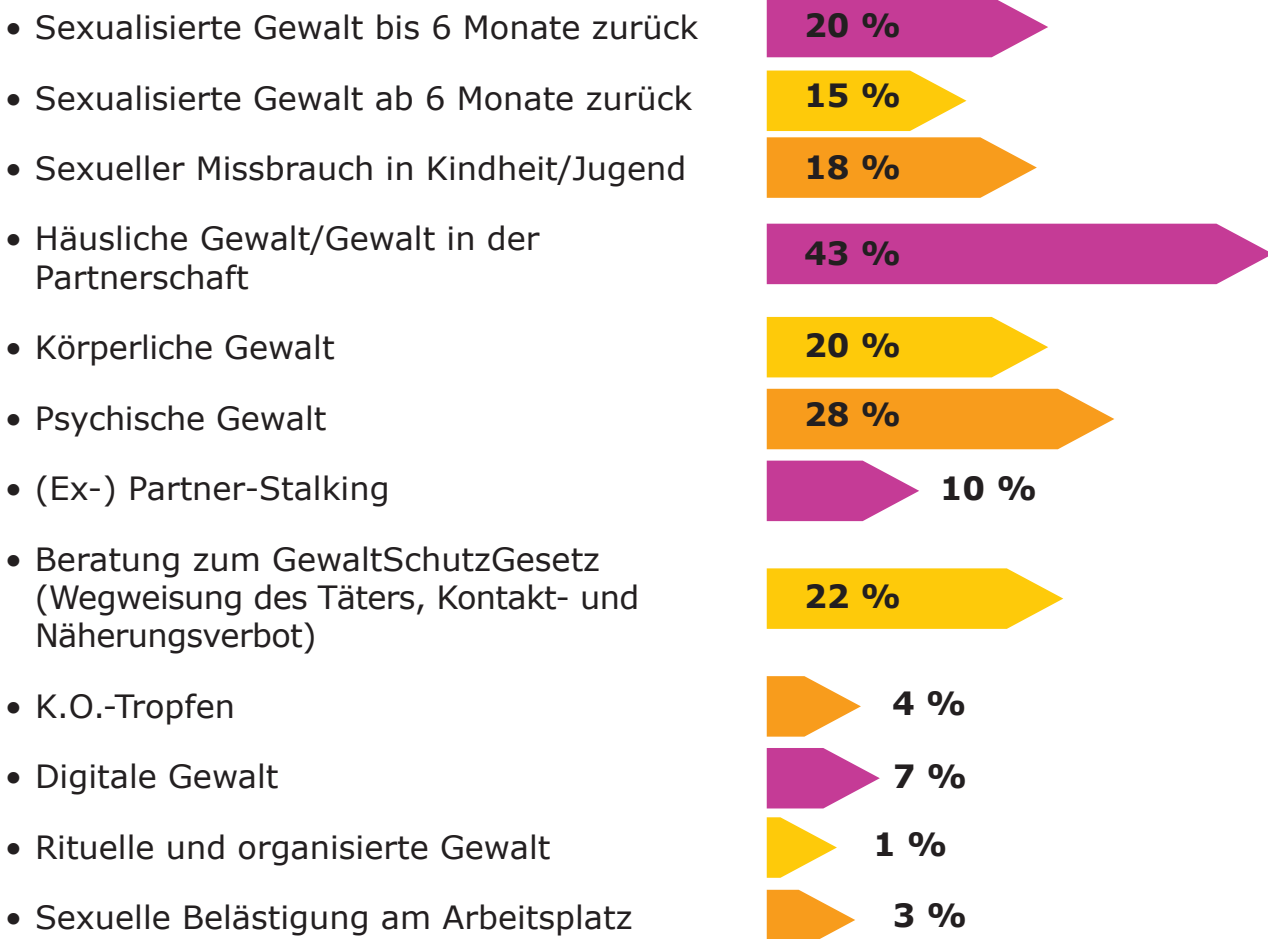
Altersstruktur



Wann kommen die Ratsuchenden zu uns?



Themen in der Beratung (Mehrfachnennungen)



Was wir tun

Wir bieten schnelle, unbürokratische und niedrigschwellige Hilfe für Betroffene von geschlechtsbezogener Gewalt und Unterstützung für Angehörige, Freund*innen und Fachkräfte.

So kann das aussehen:

Was soll Emmas Volleyballtrainer tun, wenn er sich fragt, woher die vielen blauen Flecken der 18 Jährigen stammen? Darf er nachfragen?

Was macht die Kollegin von Emmas Mutter, der auffällt, wie oft diese in der Arbeit fehlt? Spricht sie sie darauf an?

Was macht Emmas Nachbar, wenn er Emmas Mutter nebenan schreien hört? Ruft er die Polizei?

Und was tut die junge Polizistin, wenn die Eltern versichern, es sei alles in Ordnung?

Emmas Volleyballtrainer, die Kollegin und der Nachbar erfahren bei der Fachberatung, was sie konkret tun können. Emma bekommt Hilfe im Beratungs-Chat. Ihre Mutter findet (anonyme) psychosoziale Beratung und die junge Polizistin wird in einer Fortbildung auf solche Situationen vorbereitet.

Geschlechtsbezogene Gewalt zeigt sich in verschiedenen Formen und entsprechend breit ist unser Beratungsangebot.

Wir beraten z.B. bei Themen wie:

- Gewalt und Misshandlung in Partnerschaften („Häusliche Gewalt“)
- (Ex-) Partner-Stalking
- digitale Gewalt (Cybergewalt)
- sexuelle Belästigung in Beruf und Freizeit
- sexualisierte Gewalt im Erwachsenenalter
- Vergewaltigung
- sexualisierte Gewalt in der Kindheit („sexueller Missbrauch“)
- sexuelle Übergriffe in Einrichtungen (etwa der Behindertenhilfe)



Individuelle Unterstützung für ein gesamtgesellschaftliches Problem

Wir leisten Hilfe und Unterstützung im Einzelfall - immer mit Blick auf die gesamte Gesellschaft. Gewalt gegen Frauen und Mädchen betrachten wir als Ausdruck gesellschaftlicher Verhältnisse.

Wenn ein Mann seine Freundin vergewaltigt, ist das eine individuelle Straftat. Zugleich aber auch ein Ausdruck der gesellschaftlichen Situation, in der er annehmen kann, dass er nicht bestraft wird und dass ihr niemand glaubt. Wir setzen uns zusammen mit unseren Kolleginnen aus dem gesamten Frauenunterstützungssystem (Beratungsstellen, Frauenhäuser, Interventionsstellen) dafür ein, solche gesellschaftlichen Strukturen zu benennen und zu verändern.

Zugleich stehen wir solidarisch an der Seite der betroffenen Frauen und Mädchen und ordnen die Erlebnisse in einen gesellschaftlichen Zusammenhang ein. Betroffene werden so von dem Gefühl entlastet, mit ihren Erfahrungen allein zu sein oder selbst dafür verantwortlich zu sein.



Wir geben Frauen und Mädchen die Kontrolle zurück

Grenzverletzungen und Gewalterfahrungen führen häufig zu einem Gefühl von Kontrollverlust. Der Körper heilt, aber das Gefühl von Bedrohung und Hilflosigkeit bleibt. Deshalb lautet ein wichtiger Grundsatz unserer Arbeit: Wir stärken Betroffene. Und wir handeln nicht gegen ihren Willen. Wir erzählen nichts weiter und wir erstatten keine Anzeige, wenn eine Frau das nicht möchte. Wer sich von uns beraten lässt, kann darauf vertrauen, dass wir unsere Schweigepflicht ernst nehmen und dass sich der Kontrollverlust hier nicht wiederholt.

Wir unterstützen Betroffene, indem wir ihr Umfeld stärken

Für die Stabilisierung und für die Verarbeitung von Gewalterfahrungen ist das soziale Umfeld eine wichtige Stütze. Ob Freund*innen oder Fachkräfte den Betroffenen glauben, ob sie wissen, wie sie helfen können, ob Mitarbeiter*innen auf Ämtern und Behörden hilflos oder kompetent reagieren, das alles spielt für die Betroffenen eine große Rolle. Deshalb richten sich die Angebote der Fachberatungsstellen an verschiedene Zielgruppen, um Ressourcen im Umfeld gewaltbetroffener Frauen und Mädchen zu stärken. Deshalb beraten wir Unterstützer*innen und Angehörige, bieten Fortbildungen für unterschiedliche Berufsgruppen (z.B. Lehrer*innen und Polizist*innen) an und beraten Mitarbeiter*innen von Jugendämtern und anderen Behörden.



Wie sieht der Zugang zur Beratung aus?

Unsere Beratung zu geschlechtsspezifischer Gewalt kann seit einigen Jahren telefonisch, persönlich oder online stattfinden.

In den veröffentlichten Telefonzeiten können kurze Gespräche stattfinden, in denen Anliegen geklärt und Termine vereinbart werden können.

Wir klären kurz, ob wir die richtige Einrichtung sind. Außerdem wird besprochen, ob Kinderbetreuung, ein barrierefreier Raum o.ä. benötigt wird.

Für die persönlichen Termine nehmen wir uns dann in der Regel ca. 50 Minuten Zeit. Zum Termin braucht die Frau nichts mitzubringen. Wir besprechen im Ersttermin die aktuelle Situation und den Hilfebedarf.

Unsere Beratung kann einen bis zu zehn Termine umfassen, in begründeten Einzelfällen auch darüber hinaus. Alle Beratungstermine für Betroffene sind kostenfrei und auf Wunsch anonym.

Was bieten wir außer Einzelberatung noch an?

„Schulterschluss - Familie ohne Gewalt“



2022 stand ganz im Zeichen der offenen Schulungen: für Erziehungsberatungsstellen, für Personal von Kindertagesstätten und für die offene Kinder- und Jugendarbeit + Jugendhilfe, für den Verbund der familienfreundlichen Schulen und für die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen vom Institut für Soziale und Kulturelle Arbeit (ISKA) Nürnberg.

Infoveranstaltungen fanden u.a. bei Helfende Hand International e.V. (Hehani), bei Noa-MiA, ein Projekt für Mütter mit Migrationshintergrund und im Nachbarschaftshaus Gostenhof in der dortigen Mutter-Vater-Kind-Gruppe statt.

Ganz neu in diesem Jahr war auch unser eigens konzipierter Workshop „Du hast RechtE“ für Kinder im Grundschulalter. Durchgeführt haben wir ihn in einem Hort in Nürnberg, um ihn anschließend in Schulen und weiteren Horten anbieten zu können.

Ein weiteres neues Element unseres Projektes „Schulterschluss“ ist unser Mutter-Kind-Brunch „FreiRaum“ für gewaltbetroffene Mütter und deren Kinder. Hier konnten die Mütter ein leckeres Frühstück ohne Stress genießen und es wurden thematisch zur Jahreszeit passende Kreativangebote durchgeführt.



Make it safe again

Auch im Jahr 2022 konnten wir unsere Beratung zu Digitaler Gewalt durch eine IT-Fachkraft anbieten. Wenn in der psychosozialen Beratung zum Thema die Vermutung nahe liegt, dass die elektronischen Geräte der Betroffenen gehackt wurden, holt die Beraterin die IT-Fachkraft dazu.

Von digitaler Gewalt sprechen wir, wenn jemand mit Hilfe von digitalen Medien, wie Handy, Computer oder im Internet, beleidigt, ausgespätet oder erpresst wird.

Das kann in den sozialen Netzwerken wie Instagram oder Facebook oder durch persönliche Nachrichten in einer Email oder auf WhatsApp passieren.

Viele Betroffene fühlen sich hilflos, haben Angst und denken, dass sie vielleicht eine Mitschuld haben.

Niemand muss mit digitaler Gewalt alleine bleiben.

Ein Beratungsgespräch kann helfen, um

- zu erfahren, wie man sich schützen kann und wie das eigene Umfeld helfen kann
- zu klären, ob ein Verdacht stimmt (wurde mein Handy etc. gehackt?)
- aus dem Kreislauf von Angst und Hilflosigkeit heraus zu kommen



Was bieten wir außer Einzelberatung noch an?

Traumafachberatung

Sexuelle Übergriffe, Missbrauch und häusliche Gewalt können so schwerwiegende Erlebnisse sein, dass eine Traumatisierung entsteht. Die Psyche reagiert mit unterschiedlichen Symptomen auf eine derartige Belastung. Das ist normal und kein Zeichen von Schwäche.

Seit vielen Jahren bieten wir durch ausgebildete Fachkräfte Traumafachberatung in der frauenBeratung nürnberg an.

Traumafachberatung bei uns bedeutet:

- Beratungsgespräche, um den Alltag wieder besser meistern zu können
- Informationen über Traumadynamik und Symptome
- Kennenlernen hilfreicher Methoden zur Selbstberuhigung, Orientierung im Hier und Jetzt und zur Stressbewältigung
- Teilnahme an einer traumasensiblen Stabilisierungsgruppe



Onlineberatung

Für manche Menschen ist persönliche oder telefonische Beratung aus unterschiedlichen Gründen nicht gut möglich. Das sind Gründe wie große Scham, Angst, Vollzeit-Berufstätigkeit, Betreuung von Kindern, Pflege von Angehörigen, Mobilitätsschwierigkeiten, usw.

Unsere Onlineberatung bietet mit datensicheren Emails, Chat und Videoberatung die Möglichkeit anonym zu schreiben, zu schreiben wann es der betroffenen Frau passt, einen Termin zu vereinbaren bei dem die betroffene Frau an einem beliebigen Ort schreiben oder sich per Videofunktion beraten lassen kann.

Die Onlineberatung ist zu finden über www.frauenberatung-nuernberg.de



Was bieten wir außer Einzelberatung noch an?

Femizidprävention: Risikoeinschätzung und Sicherheitsberatung

In Deutschland werden jedes Jahr mehr als 100 Frauen, also ca. 3 Frauen pro Woche, durch ihren Partner oder Ex-Partner ermordet. Diese Morde werden als Femizide bezeichnet, weil die Täter die Morde aufgrund von Frauenverachtung und Machtansprüchen begehen.

Unsere Mitarbeiterinnen sind geschult in der Risikoeinschätzung in der Sicherheitsberatung von Frauen und dies ist regelmäßig Bestandteil unserer Beratungsgespräche. Wir wollen betroffene Frauen sensibilisieren, beraten und begleiten, damit sie in Sicherheit sind, nehmen ihnen aber auch hier keine Entscheidungen ab.

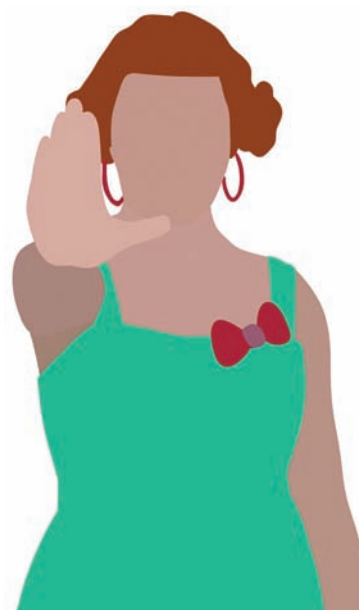
Im Jahr 2022 entwickelten wir gemeinsam mit Kolleginnen aus dem Krisendienst, der Beratungsstelle des Frauenhauses und der Polizei im Rahmen des Bedrohungsmanagements ein spezialisiertes Instrument zur Risikoeinschätzung von schwerer Gewalt oder Tötungsgefahr gegen Frauen.

Durch das Bedrohungsmanagement Mittelfranken ist es uns möglich, auch schnell mit anderen Institutionen zusammen zu arbeiten, wenn die Beraterin das als wichtig erachtet und die betroffene Frau das möchte.

Begleitung zu Polizei oder Gericht

Eine Anzeige und/oder ein Gerichtsverfahren sind für gewaltbetroffene Frauen und Mädchen oft sehr anstrengend und können belastend sein.

In der Beratung besprechen wir vorher, was auf die Frau zukommen kann und was unterstützend wirken kann. Wenn es hilfreich ist, begleiten wir zu den Terminen.



Gruppenangebote

Traumatasensibel, Körperorientiert, Stabilisierend, Stärkend

In drei Gruppen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten bieten wir Betroffenen von geschlechtsbezogener Gewalt einen geschützten Erfahrungsraum um sie beim Umgang mit Gewaltfolgen zu unterstützen.

Traumatasensible Stabilisierungsgruppe und „MEIN KÖRPER - MEINE KRAFTQUELLE?“

Wenn wir Gewalt (körperliche, seelische, sexuelle ...) erlebt haben, sind wir für einige Zeit oft stärker belastet, mutlos oder traurig. Manchmal kommen wir aus dem Grübeln nicht heraus, fühlen uns gestresst und unruhig.

In der Gruppe

- gibt es Informationen zum Thema Umgang mit Gewalt und ihren Folgen
- gibt es Anleitungen und Übungen, die helfen sich selber zu entlasten
- können Ideen ausgetauscht werden, was helfen kann, was gut getan hat ...

Trotz teilweise noch bestehender Einschränkung durch die Pandemie konnten beide Gruppen an 11 bzw. 8 Terminen stattfinden, mit 35 und 32 Teilnehmerinnen.

Das Angebot der Gruppe ist sprachreduziert und körperfocussiert und richtet sich verstärkt auch an Frauen mit Flucht- und Migrationshintergrund mit Sprachbarrieren (unabhängig von Herkunft und Aufenthaltsstatus). Wir wollen damit einen Raum für Begegnung über Kultur- und Sprachgrenzen hinweg schaffen.

Sprachmittlung und Kinderbetreuung sind Bestandteil des Angebots.

Gruppenangebot für Seniorinnen

Bei unserer Unterstützung für Seniorinnen konzentrierten wir uns auch im Jahr 2022 auf die Weiterführung der bestehenden Gruppentreffen.

In den ersten Monaten des Jahres waren die coronabedingten Einschränkungen und Unsicherheiten noch deutlich spürbar, so dass wir uns mit den Teilnehmerinnen darauf verständigten, die monatlichen Zusammenkünfte von Januar bis April weiterhin als Telefonkonferenzen durchzuführen.

Ab Mai fanden die Treffen dann wieder in Präsenz statt.

Insgesamt gab es 2022 **12 Gruppennachmittage mit insgesamt 60 Seniorinnen** (4x Telefonkonferenz, 8x in Präsenz). In der Vorbereitung, Anleitung und Moderation der Treffen wurde die hauptamtliche Mitarbeiterin durch eine Honorarkraft unterstützt.



Ausblick in das Jahr 2023

Im Jahr 2023 feiert der Frauennotruf Nürnberg e.V. sein 40-jähriges Bestehen



Umzug in neue Räume am Lorenzer Platz 10



Das Team

Im **multiprofessionellen Beratungsteam** der frauenBeratung nürnberg arbeiteten 2022 folgende Mitarbeiterinnen festangestellt:

Die Soziologin, Traumafach- und Onlineberaterin Sabine Böhm-Burmann,
die Diplompädagogin, systemische Trauma-Therapeutin, Supervisorin
und Onlineberaterin Kerstin Lindsiepe,

die Sozialarbeiterin Susan Ottlik (seit November 2022),

die Sozialarbeiterin und Onlineberaterin Marei Sommerlad,

die Sozialpädagogin und Traumafachberaterin Sandra Wecker,

die Erzieherin Nina Zethner,

die Rehabilitationspädagogin Theano von Blumenthal (bis zum
Beginn ihrer Elternzeit).

Die Mitarbeiterinnen verfügen neben ihren beruflichen Qualifikationen und neben der zum Teil langjährigen Berufserfahrung in der Beratung zum Thema geschlechtsspezifischer Gewalt und Trauma über fachbezogene Zusatzausbildungen bzw. Fortbildungen. Alle Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an weiterqualifizierenden Fortbildungen und Supervisionen teil.

Im **Büro der Fachberatungsstelle** unterstützen die Dipl. Grafik-Designerin Petra Kießling, die Sozialarbeiterinnen Annalena Reber und Naomi Agyekum das Fachteam in den Bereichen Grafik, Telefondienst, Social Media und Verwaltung.



Vernetzung/Kooperation/Mitgliedschaften

- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Mittelfranken (PSAG)
- Bedrohungsmanagement Mittelfranken
- Institutionenübergreifender AK gegen Häusliche Gewalt/ geflüchtete Frauen der Frauenbeauftragten der Stadt Nürnberg
- Mädchen- und Frauenfachforum in Nürnberg (MuFFFiN)
- Trauma-Netzwerk Nürnberg
- AK K.O.-Tropfen-Übergriffe
- AK zur Umsetzung der Vertraulichen Spurensicherung nach sexualisierter Gewalt
- AK Frauen und psychische Gesundheit
- AK Beratungsstellen
- AK Onlineberatung
- AK Rituelle Gewalt
- Interdisziplinärer AK gegen sexuelle Gewalt an Jungen und Mädchen
- Landesarbeitsgemeinschaft der Frauennotrufe und -beratungsstellen in Bayern (FiB)
- Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff)
- Der Paritätische Bayern

Finanzielle Förderung/Unterstützung durch

- Stadt Nürnberg
- Bezirk Mittelfranken
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Aktion Mensch
- Zonta Club Nürnberg Area
- Verlag Bildung und Wissen
- page one GmbH
- DPD Deutschland
- Private Spenderinnen und Spender
- Förderkreis des Frauennotrufs Nürnberg e.V.

Wir danken von ganzem Herzen all denen, die durch ihr finanzielles und/oder ehrenamtliches Engagement unsere Arbeit unterstützen und wertschätzen

frauenBeratung nürnberg

Seit 1983 **Information, Beratung und Begleitung für Frauen und Mädchen bei sexualisierter, häuslicher, psychischer oder körperlicher Gewalt, sexuellem Missbrauch in der Kindheit/Jugend**, sexueller Belästigung am Arbeitsplatz, (Expartner-)Stalking.

Beratung und Coaching für unterstützende Bezugspersonen und Fachkräfte (Lehr- und Pflegekräfte, Polizei, medizinisches Personal, Fachkräfte aus Beratung und Betreuung etc.)

Fortbildung für Fachkräfte, ehrenamtliche und professionelle HelferInnen (Polizei, Schule, Kranken- und Altenpflege, Behindertenarbeit, Migrations- und Flüchtlingsarbeit etc.)

